# Viesbadener Caqblai

Berlag Langgaffe 21 "Lagblatchand". Shaller-halle geoffnet von 8 Uhr morgend bis 7 Uhr abenda.

wöchentlich @

13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagbleithand" Ar. 6550-53. Son 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Conntags.

Anzeigen-Breis für die Zeile: 15 Big. für denliche Anzeigen im "Alebeitsmarft" und "Aleiner Anzeiger" in einheitlicher Sohrern; Willis in davon abweichender Sohnwildbrung, jowie für alle übrigen örtlichen Unzeigen; 30 Big. für alle auswörtigen Unzeigen; 1 Wil. inr betliche Weflanden; 3 Wil. ihr antoberigen Beflamen. Gange, balbe, britief und beteit Seiten, durchfoudind, nach befonderer Berechnung.— Bei weberholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im turgen Jwilcheuraumen entsprechender Vanflaß. Beginge-Breis für beibr Ausgaben: Mt. 1.— menatlich. Mt. 2.— vierretjahrlich burch ben Berlag Langaufe II. abne Bringerloten. Mt. 2.00 rierretjahrlich burch alle beurichen Boftanftalten, ansichlierlich Bestellgeld. — Beginge Beitellungen nehmen ausgebem entgaget: in Wesebaben die Meigleich Gib-mandtrug 19, fowie die Ausgabefrießen in allen Tellen ber Celabi; in Bebrich: die bortigen Ausgebeitellen und in ben benachberten Landouten und im Abeingan bie betreffenden Tagblatt. Träger.

Mugeigen-Aumahme: Bur bie Abenb-Ausg. bis 19 Uhr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Luhom 6202 u. 6203. Zagen und Blaben werd feine Gewähr abernomn mirags; für bie Morgen-Ansg. bis 3 Uhr nachmittags.

Freitag, 29. September 1916.

## Abend-Ausgabe.

Mr. 469. . 64. Jahrgang.

Die Kanzlerrede.

Der Reichstangler bot feine geftrige Rede mit Ausführungen über unfere neuesten Feinde, Italien und Rumanien, begonnen. Uber Italien tonnte er fich um fürzer fassen, je weniger die italienische Kriegserklärung an dem tatsächlichen Zustande etwas ändert.
Die amtliche beutsche Feststellung, daß dieser
Schritt Italiens don England erpreßt wurde, weil
das Inselreich Italien in bezug auf Rohle und Geld
in der Hand hat, bestätigt die bisherige Auffassung.
Auch die Aussiührungen des Kanzlers über Rumänien hoben in monder Sinsicht vor allem als amt nien haben in mander Sinficht por allem als amtliche Bestätigung umlaufender Presseberichte ihren Wert, vermehrten jedoch nach anderen Richtungen durch die Mitteilung charafteristischer Einzelheiten der Lügen durch der Trügerischen Bukarester Diplomatie. Nach den Ausführungen des Kanzlers steht nunmehr für die gesamte Offentlichkeit sest, daß Rumänien unter Umständen, die am Lebensmarte Ronig Rarls gehrten, fein Bündnis mit den Bentralmächten aus Bergrößerungs-sucht gebrochen hat. Dieses Borhaben gesahrlos du verwirklichen, hat Bratianu, das willige Wertzeug der englischen Aushungerungstaktik, sein beimtückiiches Doppelipiel getrieben, um nach mehrfachen, den Mittelmächten befannt gewordenen Abmachungen mit der Entente am Ende von Rufland borgeitig dum Losschlagen gezwungen zu werden. Abweichend bon Baron Burian, hat der Kanzler es dahingestellt gesassen, ob das russische Ultimatum nur ein abgefartegeighen, od das tuntige uttimatum nur ein abgetärtes tes Spiel war, das den König Ferdinand fortreißen sollte. Die flägliche Rolle dieses Fürsten und die grobschlägige Berlogenheit Bratianus ist in der Kanz-lerrede bell beleuchtet worden. Auf die Frage, weshalb die Mittelmächte nach den ruffischen Rieder-lagen von 1915 mit Rumänien nicht reinen Tisch westen und ab die Muserster Liegenhaftigiet die machten, und ob die Bufarefter Lügenhaftigfeit die Haltung der Mittelmächte zu deren Schaden beeinflust habe, ist der Reichskanzler nicht eingegangen. Daß die rumänische Rechnung, sein Abschwenken ins Entente-lager werde den Absall der Türkei und Bulgariens herbeisihren, seblgeschlagen ist, sonnte der Kanzler nach den Ereignissen in der Dobrudicha als Borzeichen für nie militarischen Enttäuschungen der Bufarester Machthaber behandeln.

Bit die Lage auf dem weitlichen Kriegsichauplat gurgeit für uns weniger glänzend als am Balkan, fo bat der Reichskanzler doch nicht nur das unerreichte Selbentum unferer an der Beftfront fampfenden Truppen rühmen, sondern auch die Buberficht des deutschen Bolles befeftigen burfen, daß ber unter den größten Opfern angestrebte feindliche Durchbruch weder gegliidt ist noch gliiden wird. Da die ruffische Offensive im Osien noch augenfälliger gufammenbrach, beweift die ungemeinderte Briegsluft unserer Beinde, daß fie es find, die die Berantwortung für die Fortdauer des furchtbaren Bölkerringens tragen. Der Reichskanzler steht angesichts dieser feindlichen Kriegspolitif mit vollem Recht auf dem Stand-punft, daß es nicht die Sache Deutichlands ift, feine befannte Friedensbereitichaft bon neuem au Dergleichen ware defto zwedlofer, je flarer betonen. die Absicht Englands am Tage liegt, auf einem militärisch wehrlosen, wirtschaftlich gerschmetterten und bonfottierten Deutschland eine Weltherrichaft aufzurichten, deren Drud feine jegigen Bundesgenoffen und die Rentrolen bald genug verspüren würden. Indem ber Reichskangler dieses Kriegsgiel Englands als des felbftfüchtigften und erbittertften unferer Jeinde mit allem Nachdrud gekennzeichnet hat, hat er fich zugleich gegen die innerpolitischen "Treibereien" gewandt, die der Regierung abermals eine schonende Kriegführung gegenüber England anwende, deren Gebrauch eine fcnelle und fiegreiche Beendigung des Krieges berfpreche. Herrn b. Bethmann-Hollwegs Bort: ber Minister muffe gehenkt werben, der eine folche Baffe gegen England nicht anwende, follte im Intereffe ber nationalen Geichloffenheit auch diejenigen Kreise be-rubigen, die eine bestimmte Art der U-Bootkriegführung als das Allheilmittel gegenüber England emp-Daß die Worte des Kanglers mit den Tatsachen der deutschen Kriegführung übereinstimmen, fann nach der Säufung der Zeppelinangriffe auf Eng-land und bei der Größe unferer U. Booterfolge nicht mehr beftritten werben.

Mit der Abwehr seiner Gegner im Innern hat der Reichskanzler einen Ausblid auf die gesamte innere Lage verbunden. Bon unerschütterlichem Vertrauen auf unseren Sieg im Felde und im Wirtschaftskampfe erfüllt hat der Kanzler die Nation ermahnt, an Opferwilligfeit im Ertragen bon Entbehrungen und in der finanziellen Unterftutung bes Reiches unferen todesmutigen Belden würdig zu bleiben. Für die Beit nach dem Kriege aber ruft er alle Kräfte gur Mitarbeit an der Lösung der ungeheuren Aufgaben unter der Parole

auf: Freie Bahn für jeden Tüchtigen! Wer um eine gedeibliche Entwidlung ber deutschen Bufunft besorgt ift, wird in allen Parteilagern diesem Appell Gebor ichenten und gewiffenhaft die Borichlage prüfen müssen, die innerhalb dieses allgemeinen Rahmens der "Reuorientierung" im einzelnen sur Reich und Bundesftaaten gu erwarten find.

#### Der Widerhall der Kanzlerrede in der deutschen Dreffe.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zeni. Bln.)
Die "Areuszeitung" sagt zu der Rede des Kanzlers: Sie war
verhaltnismäßig furz und legt auch daburch das Schwergewicht der
Verhandlungen in den Ausschung. Der Kanzler kennzeichnete
mit teilmeise sehr scharfen Werten die Eroberungssincht und den
Vernichtungswillen der Gegner. Er konnte aber zugleich seltstellen,
daß die Ariegslage keineswegs dazu angetan ist, die Erwartungen
der Feinde zu rechtsertigen.
Das "Berliner Tageblati" sogt: In der Rede ist hismeilen eine

Das "Berliner Tageblatt" fagt: In ber Rebe ift bismeilen eine dat afademische Zurud baltung zu erkeinen. Sorgsam war der Redner bemicht, seine Aussührungen zu dönufen, Mah zu halten und nicht zwischen den Warten raten zu lassen, als offen auszufprechen. Wan darf sagen, daß diese Zügelung der Ausdrücke und des Tempos nicht und es bsieß Austung der Ausdrücke und des Jempos nicht und es bsieß Austand war. Der Reichstanzler wies selbst darauf hin, daß das Ausland auf seine Ausdrücke

muffe. "Bermania" führt aus: Die Ranglerrebe enthieft teine

mille.
Die "Germania" führt aus: Die Kanzlerrede enthielt keine überschwenglichen Fansaren, wie lie französische und italienische Minister benötigen, die Bolkssimmung auf der gewünschten Söde zu erhalten, keine Lügen nach englischem Musier, sondern ernste Worte voll Wahrheit, aber auch voll Kraft, die dem Ereignissen kiden Vintes und verkrauensvollen Muses underrückt ins Auge schaut. In der seine Erklärung gegen England sach das Vlatt: Wedin der Konzler zielle, derstand sich von seldst, auch wenn der Kanzler nicht auf die immer wieder wieder vor einesteten Bedauptungen Bezug genommen datte. Es ist ein klares und unzweiden Tageszeitung" beist es: Bon den Darlegungen des Kanzlers bedirfen rur wenige Bunkte der Hervorhebung. Zutressend schildert er, wesche Kläne England unseren selbst serschen die Weiden Lageszeitung beist es: Don den Darlegungen des Kanzlers bedürfen rur wenige Bunkte der Hervorhebung. Zutressend schildert er, wesche Kläne England unseren selbst serschaft werden, dezen diese kanzler gegen diesen zu na der die kanzen der geind indich darab die Wendungen der Kläne England unseren selbst die Wendungen der die Wendungen der die Kläne gegen diesen gehent zu werden!" Da diese Ansichen in der sehn diesen gehentt zu werden!" Da diese Ansichen in der sehnlicht werden schalbeit werden sehnlicht werden können, nurd millen desdolld abwarten, in welchen

sehre begrüßen wir einstweilen nicht, welche Hoffnungen daran gefnüpft werden können, und müllen besbalb abwarten, in welchen gefnüpft werden können, und müllen besbalb abwarten, in welchen Toten sie ihre Einkölung sinden werden. Welche Auslegung aber der ele mentare Beifall, der diesen Worten im Haufe und auf den Artbünen solgte, ihnen gegeben hat, darüber wird der Reichstanzler schwerlich im Zweifel sein können.

Behr ungufrieden ist der "Borwärts", in dessen Spalten solgendes zu lesen sehrt Die Harrenden und Hoffenden erlebten wieder einmal eine Entäusch die harn g. Sie bernahmen keine neue Botschaft, kein bekreiendes Wort, sondern wiederum nur die dekunten Wendungen, die jeder politisch Interessiert — und wer wäre des beute nicht — so oft gehört und immer kristsch verarbeitet dat. Das deherrschende Gefühl dei und nach der Nede Bethmann - Hollwegs war und blied deshald das der Unde Keiten keit gin g. Auf allen Seiten, dei den Bertreitern der Keventlowschen Kricktung so gut wie bei den entschiedenen Friedensfreunden, den Andäungern der Vertändigungsider.

Das Stimmungsbild der "Leitz. A. A." enthält folgende Betrackung: Die jünglie Rede des Reichskanzlers wird nicht zuleht deshald eine starke und tiefgebende Wirkung ausüben, weil sie auf Wirkung so gar nicht derechnet war. Derr d. Verhmann-Hollmeg sprach schlicht und sachlich, aber gerade die schwundlose Art, wie er die Tatsachen aneinanderreihte, nimmt der Sprache der Tatsachen nichts den ihrem Eindrud. Im Lande wird man der Alasken nichts den ihrem Eindrud. Im Lande wird man der Alebe gekinnnt war, und dieser Ton wild auch über die Grenzen des Landes hinausklingen. Die Entschwungen liegen zurzett mehr den nicht angemessen, das der Keichstag sich unmittelbar nach der Kanzlerrede vertagte und die weitere Erörterung der ausswärtigen Bolitik zunächst in den Ausschuft verlegte.

ber Kanzlerrede bertagte und die weitere Erorierung der auswärtigen Bolitik zunächt in den Ausschuf verlegte.
Die "Arff. Ita." bemerk, über England habe üch der Reichsfanzler mit einer Erbitterung geäußert, die der Stimmung in Deutschland entspreche. "Daß bestimmte vollitische Gruppen dieses Besenntnis gerade gegen England als einen Triumpbibres werden, Andrängens gegen die Regierung empfinden werden, kann man annehmen. Ob sie auf eine Beschrung des Kanzlers zu ihren sochlichen Fleden zu rechnen haben, wird die weitere Entwicke-

lung zeigen, aber einstweisen ist es nicht wahrscheinlich. Denn wenn Herr v. Bethmann-Hollweg sagt, er sei unbedingt dasur, einen Minister zu benken, der gegen England nicht "jedes taugliche, den Krieg wirflich abfürzende Kampfmittel" gebrauche, so spricht das nicht gerade für die "rücksiche" Empsehlung der am meisten umfrittenen Spezialwoffe."

meisten umstrittenen Spezialnotse. Die nicht zu ben Fremben des Kanzlers gehört, weint, troß der großen Besucherzahl und trohdem die Abgeordneten stemlich vollzählig erschienen waren, sei kein net eine Stimmung aufgekommen. Griesgrämigkeit spricht auch ans den solgenden Sahen des Blattes: "Bas der Reichskanzler in seiner Rede sagte, war nichts Reues und dat die Erwartungen aller der enttäuscht, die überrascht zu werden hossten. Die Rede wurde fast ohne Beisall angehört, und auch denn nachte er sich nur dei der Linken und auf einzelnen Plöhen in der Witte demerkade. Auf and Linsen und auf einzelnen Ploten in der Bettle bemertode. Aut an einer Stelle der Rede seige der Beifall stärker ein und griff and auf die Tridünen über, als namitch der Kanzler Euglands Ableitit geißelte und tadei erklärte, ein Staatsmann, der England sconen wolle und verdindere, daß gegen diesen Jeind jedes Ariegsmittel gebraucht werde, verdiene gedenkt zu werden. Leider schien auch dier der Kanzler hervorheben zu wollen, daß die gegen England gerichteten Stin men eine personliche Aote gegen ihn haben.

iprocen waren und nen befräftigt haben.

#### Die Lage im Westen. Ein amerikanisches Sliegergeschwader an der Westfront!

Ein Bohn auf alle Meutralität!

L. Beelin, 20. Gept. (Gig. Melbung. Benf. Bin.) Bon befonberer Geite wirb barauf bingemiefen, baf an ber englifden Gront mehrfach amerifanifde Glieger aufgetreten find. Der "Datin" veröffentlichte Die Radricht, baff Rodwill, "ber befanntefte unter ben ameritanifden Miegern an ber englischen Front", von einem beutiden Mieger abgefchoffen und getotet wurde. Daf es von ber ftrengen frangofifden Benfur bem "Matin" erlaubt wurde, öffentlich bon ber "American Aviatie Squadron" im Dienfte ber Entente gu fprechen, beweift, baft co fich um eine befonbere Formation von angebfiden Rentralen haabelt, beweift weiter, baf man in ben Bereinigten Staaten nicht nur bie Giderheit, bie mir mit bem Rugeftanbnis im It ntenfrebootfrieg ben Runitionelieferungen an England und Franfreid gemahrten, grunblich ausnutt, fonbern baf man es auch für erlaubt halt, an ben hervorragenbiten Stellen bes meftlichen Rriegeichauplages einen befannten tuchtigen Rampfer gur Berfügung gu ftellen. Die gange Art, wie bie frangofifche Breffe von biefem ameritanifchen Glieger fpricht, zeigt, in welchem Grabe bei ben Militerten unb bei ben Amerifanern felbft auf Reutralitat geachtet wirb.

#### Die englischen "Schützengraben-Dreadnoughts".

Aber die neue englische Wasse, die "Shühengraben. Dread no ughts", von der englischen Presse auch Landickisse gemannt, die angendischis von der englischen Presse auch Landickisse Bresse als wehre Wunder angestänt werden, wird uns geschrieben: In den letten Tagen sind in den Känpfen an der Sampse von den Engländern gepanzerte Automobile verwendet werden, die doni ihnen als "Schübengraben Oreadnoughts" bezeichnet werden, die son ihnen als "Schübengraben angeblich eine große Rolle spielen sollen. Es wird interessiren, einiges Rächere dorüber zu erscheren. Da sie für das Gebiet des Stellungsfrieges mit seinen Schübengraben und Granattrichtern gedaut werden, so ist feinen Schübengraben und Granattrichtern gebaut norben, in erster Reibe barauf Rudficht genommen werben, bag bi gebeuren gepangerten Antomobile auch bie Gabigleit haben, über Granattrichter und Coutengraben gu fahren. Durch

sine Borrichtung an den Ködern ist dieses Ziel erreiche norden. Jan Schüßengradenkamp, spielen sernerhin die Drahthinder-nisse decemende Kolle. Es müßte also sernerhin Borsprag getrossen werden, das dieses "Ariegsschist des Landes" auch die Drahthindernisse zersieden kann. Die Andringung berartiger Berrichtungen an einem großen Banzerautomobil konnte nicht schwierig sein. Die Köder sind kagelscher oder zum mindesten sehr medrenadssächse. Außerdem sind diese Banzerautomobile mit mehreren Maschengroben-Treadnouphts zur Anwendung zu drüngen, kammt von dem früheren englischen Marineminister Churchill, der gemeinschissischen werden unzehe. Dum sind diese Bandesschiffe bald begonnen werde. Nun sind diese Wunderlich will Solg delur sorgte, das mit dem Bau diese Landesschiffe bald begonnen werde. Nun sind diese Wunderlich werden berreits ihre ersten Fahrtverluche gemacht. Da sie vorzüglich gedanzert sind und der Bedienungsmannschaft der Moschilangswehre einen vorzüglichen Schub gewähren, so mag es sein, das sie dei ihrem ersten Austramsen an der Pront einen vorzüglichen Schub gewähren, so mag es sein, das sie dei ihrem ersten Austramsen an der Pront einen vorzüglich erzielten, da ihr Erscheinen eine Aberraschung darziellte. Sie wurden zuerst auf der Linie Courcelette-Mers gesichtet, wo sie zu dem bekannten englischen Ersogen Gagen der gesen. Aben ah men ergeissen Schwierigkeiten die notwendigen Gegen mas, nach men ergeissen Schwierigkeiten die notwendigen Gegen mas, nach men ergeissen Sampiwagen zu früh war. Schon wenige Tage, nachdem der erste Wagen an der Kront ausgetandt wer, gelang es unseren Truppen, einen don ihmen zu erkenten. Die nach dersanten werden gestang es unseren Truppen, einen don ihmen zu erkenten. Die gegeln sollten, immer mehr. In großer Angaben der Esmise Menzelen des verschiensen der sie en der sie her den geschen Geschungen.

#### Gine Sabasliige über Belgiens angeblich beborftehende Räumung.

W. T.-B. Berlin, 28. Gept. Die Barifer Savasmelbung, bag der deutsche Gouverneur von Belgien die Abreife der in Belgien befindlichen grauen bon Offigieren und Beamten gum 1. Oftober befahl, ift ebenfo unwahr wie ber baran gefnüpfte Rommentar, bag bies eine Raumung Belgiens vorbereiten folle. Tatfächlich besteht von je bie Anordnung, bag die in Belgien befindlichen Offiziere und Beamten bon ihren Frauen nur in Musnahmefallen befucht werden dürfen. Diefe Anordnung ift erneut allen Beteiligten ins Gedächtnis gerufen und eingeschärft worden, ba in letter Beit bas Reifen von Damen nach Belgien überhandgenommen bat.

# Die große Offenfive des Zehnstaaten=

Bon General d. Inf. 8. D. v. Blume. IV.\*)

Berlin, 26. Geptember.

Auf dem italienischen Kriegsschauplate hat während des größten Teiles der Zeit, die seit der Ein-nahme von Görz durch die Italiener (9. August) ver-gangen ist, die friegerische Tätigkeit sich wieder auf Artilleriefämpfe und örtliche Unternehmungen bon untergeordneter Bedeutung beschränkt. Rur einmal noch hat die italienische Beeresleitung sich im Sinne der von unseren Gegnern beschlossenen allgemeinen Offensibe ju einem großgugigen Unternehmen entschlossen. Um 14. Geptember ichritt, jum fiebent en Male in diesem Kriege, nach starker artilleristischer Borbereitung eine italienische Heeresmacht jum Angriff gegen die öfterreichisch-ungarische Mongofront, diesmal gegen die Söhen der Karft fläche zwischen der Wippach und dem Meere. In viertägigem, blutigem Ringen gelang es den Italienern, an einzelnen Stellen in die vordersten Graben der Berteidiger einzudringen, weitere Erfolge aber blieben ihnen verjagt. Am 18. flaute der Kampf ab, am folgenden Tage trat Ruhe ein. Als Gewinn für die gemeinsame Offenfibe wird diese Schlacht seitens der geftrengen Berbundeten Italiens nicht bewertet werden.

Auf der Balkanhalbinfel bat die Rriegslage badurd), daß das uns vor furzem noch nahe befreundete Rumanien blötlich ins feindliche Lager übergegangen ift, ein verändertes Aussehen eingenommen. Das fleine Rumanien wird, fo hoffen unfere Feinde, unter ihnen bier europäische Großmächte, nicht nur für Rug-land den Weg nach Konstantinopel freimachen, sondern den Beltfrieg zu unserem Berderben enticheiden, die Rultur retten. Bon felbftbewußter Rraft zeugt diese Hoffnung nicht, und auf wie schwachen Füßen sie steht, hat sich bereits in den letztgenannten Wochen auf dem Balkan gezeigt. Sosort nach der Kriegserklärung (27. Auguft) fturgten fich die gum Sprunge bereitstebenden Rumanen auf die ihnen berbeigene Beute, indem fie in breiter Front von Guden über die Transiplvanischen Alpen, von Often über die Rarbathen in Siebenburgen einbrachen. Gie rechneten darauf, mit den schwachen öfterreichischen Grenztruppen, bie ihnen nur gegenüberftanden, leichtes Spiel gu haben. Auf dem äußersten linken Flügel, an der Donau, ge-lang es ihnen in der Tat, sich alsbald in der wichtigen Grenzstation Orsoba festzusetzen. Eine über den Rote Turm-Baß gegen Sösting (Hatiseg) entfandte Kolonne ist jedoch bereits mit blutigen Köpfen fiber das Gebirge zurückgefehrt, den auf den Gebirgstraßen nach Sermannstadt und Kronstadt vorgedrungenen Streit-fräften ist unmittelbar jenseits dieser Städte, also nur etwa 30 Kilometer nördlich der Grenze, Salt geboten, und noch geringer ist der bisherige Erfolg der aus der Moldau und Bukotvina eingefallenen rumänischen Truppen. Die gewonnene Beit aber hat Ofterreich-Ungarn bermutlich benutt, um an geeigneter Stelle für nachbrüdliche Gegenwehr ausreichende Kräfte gu berjammeln.

Gemeinsam mit anderen rumönischen Truppen wollten nach dem Plane unserer Feinde die Aussen durch die Dobrudscha borricken und durch Bul-garien sich den Weg nach Konstantinopel, ihrem sehnsüchtig erstrebten Hauptziele, bahnen. Zur Untertittung dieses Unternehmens sollte endlich auch von Siiden her die ans Franzoien, Engländern, Russen, Serben und Italienern gebildete Heeresmacht des Generals Sarrail, die seit Jahresfrist ihr gewalt-

tätiges Unwesen auf dem neutralen Boden Griechenlands treibt, die Offensive ergreifen. Diefen Abfichten ist sedoch der auf senem Kriegsschauplat den Oberbesehl führende Feldmarschall v. Madensen zuvorgekommen, indem er seinerseits mit einer aus deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen bestehenden Beeresmacht am 2. September angrifisweise die Südgrenze der Do-brudscha überschritt. Am 6. September erstürmten seine Truppen den Brückenkopf von Tutrakan, wobei 22 000 gefangene Rumanen und über 100 Geschütze in ibre Sande fielen, am 9. besehten sie Silistria. Durch diese beiden Erfolge hat die Armee den Feinden die einzigen möglichen Abergangspunkte über die Donau auf der langen Strede von Rustichuf bis zur Eisenbahnbrücke bei Cernavoda gesperrt. Inzwischen waren andere Teile der vorrückenden Armee auf star-ken Biderstand rumänischer, russischer und serbischer Kräfte bei und nördlich von Dobritsch gestoßen. Nach deffen fiegreicher Uberwindung rudte die Armee, die geschlagenen Feinde verfolgend, zwischen der Donau und dem Schwarzen Mecre weiter nordwärts bor. Am 14. d. M. fam es zur Enticheidungsichlacht in der etwa 45 Kilometer von der Eisenbahn Constanza-Cernavoda entsernten Linie Caramar-Aplagt-Oltina, die mit einem bollftanbigen Siege endigte. Die geschlagene feindliche Armee zog sich, scharf verfolgt, in die halbwegs zwischen dem Schlachtfelde und der borgenannten Eisenbahn gelegene, bom Meere bis jur Donau reichende, 65 Kilometer breite, stark verschanzte Stellung Tugla-Cobadinu-Rajova zurud, wo fie bon inzwischen mit der Eisenbahn und auf dem Seewege eingetroffenen Berftarfungen aufgenommen wurde. Dort find feit dem 20. d. Dt. die Rämpfe in den Stellung B. frieg übergegangen.

Un der magedonifden Grenge fteben fich die Armee Sarrails und die hauptfächlich aus bulgarifchen Truppen bestehende Armee des Bierbundes - weld, lettere, wie erinnerlich, im vorigen Monat ihre Blügel gegen die beiben Flanken des Gegners, im Often an die Struma, im Beften gegen Florina und den Oftrovo-Sec, vorgeschoben hat — beiderseits in start bestitgten Stellungen nabe gegenüber. Seit einem Monat finden auf der ganzen Front Geschützfampfe, auch kleine Infanteriegefecte, ernstere Zusam-menstöße auf dem westlichen Flügel statt, wo die ser-bischen Divisionen im Gebiet des Ostrobo-Sees, französische, neuerdings auch russische Truppen bei Florina um Raumgewinn fampfen, bisber aber nur geringen Erfolg erzielt haben. Bu der großen Offensive hat sich Sarrail, tros deutlich erkennbaren Drängens der feindlichen Regierungen, bisber nicht entschloffen. Die Grunde find unbefannt. Die Lage, in der fich das ungludliche Griechenland unter dem ruchlofen Drud seiner Beiniger befindet, wird immer trost-loser und zeitigt jo außergewöhnliche Ereignisse wie das der Abernahme eines griechischen Armeeforps in deutschen Schutz.

Benn wir jum Schluß einen furgen Rudblid auf die friegerische Gesamtlage werfen, so sehen wir, daß die Spannung, die fie erreicht bat, größer als an irgend einem anderen Zeitpunkte dieses Krieges ist und uns zu den beften Soffnungen berechtigt. Aber wir fonnen usn darüber nicht täuschen, daß nur gering die Aussicht ift, unfer Biel, das in einem unferen Opfern entsprechenden und unfere Zufunft sicher fiellenben Friedensichluß befteht, in naner Beit gu erreichen. Es wird dazu noch weiterer Anstrengungen und Opfer von unferer Geite fowie bon ber unferer braven Berbundeten bedürfen, und zunächst werden wir uns für einen britten Binterfeldzug 'rüften müffen. Aber wir find fein Bolf, das in folder Lage Zagen ober Baubern fennt, fiegen werben mir, meil wir es wollen und muffen, und weil Gott mit uns ift.

### Der Krieg gegen England.

#### Die leite Londoner Schredensnacht.

Berlin, 29. Sept. (Benf. Bin.) Mehrere aus London in Bergen eingetroffene Augenzeugen ber letten Beppelinangriffe berichten bon furchtbaten, burch ben Angriff angerichteten Berheerungen. Minbeftens 100 Bomben feien auf verschiedene Stadtteile Londons gefallen und mehr als 100 Gebaude schwer beschädigt worden. Zum Teil seien es nur noch Trümmerhaufen. Der angerichtete Schaben ift mit 50 Millionen Kronen eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt. Berlett feien faft 800, tot wohl 30 Berfonen. Die Schredensnacht habe furchtbaren Ginbrud auf Die Bevölferung gemacht.

#### Berfentt.

W. T.-B. London, 28. Sept. Llonde melbet: Der Dampfer "Thalma" wurde berfenst. Die Besahung ist gerettet worden. Der schwebische Segler "Benquesa" (608 Tonnen) ift gefunten. Die Befahung wurde gerettet.

#### Nach Kitcheners Anficht ohne Amerika Deutschland nicht gu besiegen!

W. T.-B. Rem Bort. 20. Sept. (Funkfpruch bom Ber-treter bes B. L.B. Berfpittet eingetroffen.) "Evening Mail" berichtet: Der frubere Gouberneur ber Philippinen, gorbes, ergablte fürglich bei einem Effen ber republifonischen Führer, Ritchener habe ihm als feine Meinung ausgebrudt, bie Allierten würden ohne bie Silfe Amerifas Deutsch-land niemals besiegen fonnen. Ritchener habe biefe Anficht in einer Beratung in London mit Forbes und dem Mitglied bes Auffichterates ber Bunbes-Referve-Bant, Benjamin Strong, im lehten Binter jum Ausbrud gebracht. Aus biefer Aberzeugung heraus hatte Ritchener die Zusammenfunft berbeigeführt, um in Forbes und Strong gu bringen, bas Gemicht ihres Ginfluffes in Amerifa im Intereffe ber Alliierten gur Geltung gu bringen.

#### Die Aufbringung des "Batavier 2".

W. T.-B. London, 28. Sept. (Draftbericht.) Gin Baffa-gier bes nach Zeeland aufgebrachten Dampfers "Battabier 2" teilte sem "Nieuwen Rotterd. Courant" mit, daß bie Baffagiere und Befahung bon ber beutschen Militarbehörbe sehr gut behandelt worden seien. Der Kommandant bon Zee-brügge war die Liebenswürdigkeit selbst. Auch die Berpflegung freg nichts gu wünfchen übrig.

Die englischen Bujtmarber.

W. T.-B. Amsterbam, 28. Sept. (Drahtbericht.) Die Dampfer "Brins Frederic" und "Brins Benbrit", bon Amfterbam nach Bestindien und Remi und von Batavia nach Rotterbam, mugten ihre Bojt in England löfchen.

W. T.-B. Ropenhagen, 28. Gept. Die banische General-postbireftion gibt bekannt: Bon bem Dampfer "Ceres", ber fich in regelmäßiger Inlandofahrt (!) auf ber gahrt Ropenhagen-Joland befand, wurde in Leith, wo der Dampfer gur Untersuchung eingebracht murbe, die gefamte Baletpost beschlagnahmt. Ferner wurde von dem dänischen Dampfer "Gellig Claf", auf der Reise von Kopenhagen nach New York, in Kirkwall die gesamte Brief- und Baletpost be-

#### Der Krieg gegen Aufland.

Die Ariegslage an der Oftfront. Gine peffimiftifche Betrachtung ber offiziellen ruffifchen Militargeitung.

(Bon unferem S.-Conderberichterftatter.)

S. Stodholm, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die offizielle Militärzeitung "Ruftij Inbalib" bringt zur Kriegslage an ber Oftfront einen längeren Kommentar, welcher neben den schönfarbenden ofsiziellen Berichten besonders auffallend ist. Es wird deutlich bemerkar, heißt es darin, daß die Deutschen an der gesamten Ostsront gesteigerte Tätigkeit entschlen, die teils den Charakter den Bildungsbreichen tröck eines des Geschieden bei Bellen der Geschieden bei Geschieden bei Geschieden bei Geschieden bei Geschieden der Geschieden bei Geschieden b Fühlungsversuchen trägt, teils auch zur Erringung von Teilerfolgen führt, die fich befonders in Bolhnnien, an der fogenannten Stochobfront, feststellen laffen. Dier hatten bie Ruffen früher ben Stochob überschritten und fich am linken Ufer befestigt. Der Beind brangte uns jest burch unaus. gesehte Gegenangriffe zurud, boch halten wir bas Ufer einstweilen noch fest beseht. Die feindlichen Angriffe werden stets von Infanterie unternommen, ohne Artillerievorbereifung. Unfere Truppenteile gaben zuweilen nach Größere Bebeutung erlangte ber Rampf westlich bon Lud, zwischen Korntnika und Iwinjuchi, wo die Deutschen auf einer 10 Berft breiten Front borruden. In engem ftrategischem Busammenhang damit steht die fiebenburgiiche Offenfibe, die in bergangener Woche begann und einzeine nicht unwichtige Erfolge erzielte. Diefe erflären fich baraus, daß der Feind ein ftrategisches Zusammenwirken in Galigien und Giebenburgen bereits ergiefen fonnte, mabrend die Ginbeitlichfeit ber ruffifden und rumanifden Seeresfront noch nicht bewerkstelligt werden konnie. Außerbem hat ber Feind bebeutende Borteile, weil er hier auf der inneren Linie ficht, mabrend bie mangelnde Berbinbung bie ruffischen und rumanischen heere am Karpathenrand in zwei taftifch getrennte Gruppen zerschneibet, beren einzige Berbindung mit Bufareft bie Blöfter Gifenbahn mit bem Rnotenpuntt Schumsti ift.

#### Bersenkung bes deutschen Dampfers "Elwine".

W. T.-B. Stodholm, 28. Sept. (Drahthericht.) Aftonbladet" erfährt aus Lulea, daß an der schwedischen Rordfiifte der deutsche Dampfer "Elwine" auf der Reise nach Lulea aller Wahrscheinlichkeit nach berfenft wurde.

#### Die Ereignisse auf dem Balkan. Die amtlichen bulgarischen Berichte. Reue Fortichritte an ber mazedonischen Front.

W. T.-B. Cofia, 28. Sept. Bericht bes bulgarifden Generalftabe bom 27. Ceptember. (Berfpatet eingetroffen.)

Magebonifde Gront: Muf ber Stara Rereda Blanina warfen wir ben linten Glügel bes Feinbes gurud und befehten bie Linie ber Berge Lifen (1150 Meter). Tichit-ichevo (1550 Meter). Auf ber Front bon Lerin (Florina) Iebbaftes Artilleriefeuer. Auf bem Gebirgeruden Sterfowgrob, auf ber Dobe Raimefcalan, warfen wir ben Feinb unb er beuteten zwei Ranonen, viele Mafchinengewehre und Bombenwerfer. 3m Moglenica. Tal lebhafte Artillerietatig. feit. Un ber übrigen Front nichts Rennenswertes.

Rumanifde Front: Lange ber Donau ftellenweife Feuerwechfel zwifden Grengpoften. Schwaches beiberfeitiges Artilleriefeuer swifden ben Dorfern Magura unb Rorabia. In ber Dobrubicha ichwaches Artilleriefener.

Sowarges Meer: Smei feinbliche Zorpebo. boote befchoffen 45 Minuten lang bie Ctabt Dangalia, wo fie mehrere Baufer gerftorten und ein Tatarenfind toteten.

#### Beichiefung bes eroberten Mangalia.

W. T.-B. Sofia, 28. Sept. Bericht bes bulgarifden Generalftabs vom 28. September:

Magebonifde Front: Die Lage ift unberanbert. Stellenweife ichmaches beiberfeitiges Artillerie.

Rumanifde Front: Langs ber Donan Rube. Bei Crofova ichoffen wir ein feinbliches Fluggeng ab. Es fiel auf bas linte Donaunfer. In ber Dobrubfcha fdmaches beiberfeitiges Artiferiefener.

Un ber Rufte bes Comargen Meeres befdog ein ruffi. icher Rreuger Mangalia eine Stunde und 20 Minuten lang. Reine Menfchenverlufte, Schaben unbebeutenb. Unfere Fluggeuge haben bei Tugla und Taglabichafvaj (ungefahr 10 Rilometer füblich bon Tugla) zwei feinbliche Torpebo. bostegerftorer erfolgreich angegriffen.

#### 50 Opfer bes letten Buftichiffangriffs auf Butareft.

W. T.-B. Amfterdam, 28. Sept. "Tijd" erfährt aus Bukarest bag bei dem deutschen Luftschiffangriff am Montag 50 Bomben auf die Stadt abgeworfen worden find. Es wurden daburch 5.) Menschen, darunter Frauen und Kinder,

#### Deutsche und öfterreichische Untertanen in bie Ohergeschoffe ber öffentlichen Gebäude eingesperrt?

Berlin, 29. Gept. Aus Budapest laffen fich berschiebene Blätter melben, daß zwei Fünftel ber Bebollerung in-

<sup>\*)</sup> Bergl. Rr. 456, 408 umb 464 bes "Wiesbabener Tagblotts",

folge der Beppelinangriffe abgereift feien. — Mit Bor- 1 behalt berzeichnen die Blätter die Melbung, daß die rumaniichen Beborben in ben oberen Stodmerfen bes Ronigs. palaftes und ber benachbarten Gebaube ber Minifterien öfterreichifche und beutiche Untertanen untergebracht batten, um fie erfte Opfer ber feindlichen Bliegerangriffe werben zu laffen.

#### "In Athen foll einStaatsftreich erfolgt fein."

Br. Bien, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Das "Reue Wiener Journal" melbet aus Budapeft: Der Wiener Berichterstatter bes "As Eft" erfährt von einer sonst gut unterrichteten Quelle: In Athen soll ein Staats-streich erfolgt fein. Der griechische König habe mille bie haupt ftabt verlaffen. Die gebilbete Betten fester ben Priese Rationalregierung habe ben Mittelmächten fofort ben Rrieg

#### Angebliche Berhandlungen zwischen bem Ronig und Benigelos.

Br. Kopenhagen, 29. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Rach einem Athener Telegramm bes "Dailh Chronicle" wurde burch Bermittlung bes früheren Kriegsministere Panifitsos mifden bem Ronig und Benigelos Berband. ungen eingeleitet. Der Ronig verließ Tatoi und befindet fich gegenwärtig wieber in Athen.

#### Abertritt weiterer griechischer Schiffe gur Entente?

W. T.-B. Paris, 29. Sept. (Drahtbericht.) Havas melbet aus Athen: Außer dem Küstenpanzerschiff "Hobra" sollen sich auch die beiden Schwefterschiffe "Spehae" und "Psara" nebit vier Torpedobooten der alliterten Flotte angeschlossen

#### Much bie Gunariften für Mufgabe ber Rentralität?

Benigeles "rein nationale" Biele.

W T.-B. Baris, 29. Gept. (Draftbericht.) Der "Temps" meldet aus Athen vom 27. Sept.: Benizelos erffärt in der Zeitung "Batris": Die Bewegung, deren Leitung ich zu-fammen mit dem Admiral Konduciotis übernehme, ift ihrem Wesen nach rein national. Wir wollen nicht die Regierungsform abschaffen, sondern die Berteidigung von Razedonien borbereiten; ber Status quo in Athen mit feinen Bibil- und Militarbehörden bleibt unberührt. Bill Athen in feiner haltung verharren, so geben wir allein bor. — Beiter melbet ber "Temps": Die Gunaristen haben sich in einer Berfammlung unter bem Borfit bon Gunaris für bie Aufgabe ber Reutralität ausgesprochen.

#### Ungeblich ernfter Eindruck ber Greigniffe auf ben Infeln in Athen.

W. T.-B. London, 29. Sept. "Dailh Chronicle" melbet aus Aihen vom 27. Sept., daß die Hauptstadt gum erstenmal feit ber langen Kriegsperiobe wirflich in Aufregung fei. Es feien bie erften Berichte aus Rreta angefommen, aus benen herborgehe, daß Benizelos und Konduriotis in Rreta mit auherorbentlicher Begeifterung aufgenommen worben feien und bas habe in Athen bermutlich tieferen Gindrud semacht als die Abreife ber beiben Manner. Gelbft entichiebene Gegner bon Benigelos fonnten jeht die Aufregung nicht amorieren. Der Befchluf ber Infel Mytilene, fich ber cebolutionären Bewegung anzuschließen, die Broklamation des Athener Offizierkorps, der Anschluß zweier griechischer Kriegsschiffe an die Allinerten und das Auftreten der Offigiere in Batras und Rorfu, die feine liberalen Bentren eien, hatte großen Einbrud gemacht.

#### Der lette griechische Kronrat.

W. T.-B. Amfterbam, 28. Gept. Dem Londoner "Dailh Telegraph" wird aus Athen über ben gestrigen Kronrat gemelbet, bag beran ber Ronig, ber Ministerpräfident, ber Minister bes Augern, General Mofchopulos und alle Generale teilgenommen batten. Aber bie Berhandlungen fei nichts beröffentlicht morben.

#### Frankreich als Drahtzieher.

Br. Genf, 29. Sept. (Eig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Am Donnerstagmorgen wurde in Baris unbermutet eine Sigung bes frangofifchen Rational-Berteibigung 8rates unter dem Borfit Boincares im Elbfée einberufen. Ihre Aufgabe scheint gewesen zu sein, fich mit wichtigen in Briechen Iand bevorftebenben ober bereits gefallenen Entcheibungen gu befaffen.

#### Die Ausbehnung der Blodade bis an die Strumamündung.

W. T.-B. Haag, 29. Sept. (Drahtbericht.) Der Minister bes Außern gibt befannt, daß nach einer Mitteilung der brittischen Regierung vom 15. Sept. die Blodade der bulgariden Rufte am Agaifden Meer über bie griechifde Rufte bis an bie Strumamundung ausgebehnt worben ift.

#### Der feierliche Empfang der erften griechifchen Gafte in Gorlin.

W. T.-B. Gorlit, 28. Gept. Der erfte Transport ber griechischen Gifte ift nachmittags um 8,27 Uhr auf bem Sauptbahnhof eingetcoffen; er bestand auf 22 Offigieren und 427 Mann und 15 Gebirgstanonen, welch lettere an ber fogenannten Blodhausrampe ausgelaben und bireft nach bem hierfur beftimmten Schuppen übergeführt murben. In Begleitung ber Offigiere befanden fich einige Frauen und Rinber. Das Kommando des Transportes hatte der Oberft Rafafallos, ber Kommandant von Rawala, die Führung hatte Oberleutnant Schmitt. Bum Empfang hatten fich eingefunden ber Mügeladjutant des Raifers, Oberft b. Eftorff, welcher bormittags aus bem faiferlichen Sauptquartier bier eingetroffen war, ferner u. a. Major b. Unruh, als Bertreter bes Garnisonfommandos, bon ber Stadt Cherburgermeifter Snah, Burgermeifter Raf, Stadtrat Biebeg, ber Bahn-hofetommandant, Oberitleutnant Schaper, und Offigiere ber Garnifon. Beim Ginlaufen des Buges fpielte die Rapelle bes Erfahbataillons bes Infanterie-Regiments v. Courbier (2. Bof. Rr. 19) die griechische Nationalhymne. Oberft Gitorff wandte fich an Rajafallos, bem er Gruke Seiner Rajeftat bes Raifers für bie griechtschen Truppen überbrachte. Snat bieg biefe im Ramen ber Stadt willfommen. Die Ausschiffung ber Mannschaften erfolgte unter Rufit. Die Leute empfingen ihre Gewehre aus einem mitgekommenen Güterwagen. Hierauf wurden die Offiziere und

Mannichaften in der Rriegsberpflegungsanftalt ; bes Bahnhofs mit warmer Roft gefpeift. Rindern waren Schweftern bes Roten Kreuges behilflich. Wahrend der Speifung tongertierte bie Rapelle. Um 4,88 Uhr traf der gweite Transport mit 27 Offigieren und 513 Mann ein, welcher wiederum mit der griechischen Nationalhomne empfangen wurde. Die Anfunft der weiteren Transporte ist noch unbestimmt. Nach der Speisung formierten fich bie Truppen zu einem Buge und marichiecten unter Borantritt ber beutschen Mufit in die Stadt. hinter ber Mufit fchritt ber Cberit Rafatallos mit feinem Stabe, begleitet bon beutschen Offizieren. Ihm folgten bie entfaltete griechifde Regimentofahne, fodann bie Truppen mit aufgepflangtem Geitengewehr. Der Marich ging durch die Gifenbahnunterführung in die Stadt hinein burch die Berliner Strafe fiber ben Boftplat und fo fort nach bem Baradenlager, welches eine Biertelftunde bor ber Stadt bei ber neuen Raferne nach Mens zu liegt. Das Baradenlager besteht aus einer gröheren Angahl ge-Offigiere werben in ber Stadt, teils in Sotels, teils in möblierten Zimmern untergebracht, fo bag in jeber Weise für einen tamerabichaftlichen Empfang ber griechischen Gafte borgeforgt ift. Oberft Alugeladjutant v. Eftorff tehrt beute in bas faiferliche Sauptquartier gurud. - Bie wir boren, haben fich die Griechen fiber die Aufnahme, welche ihnen auf ihrer langen Reife in Bulgarien wie in Ofterreich-Ungarn und Deutschland guteil geworben ift, fehr erfreut

#### Der Krieg der Türkei.

#### Rücktritt bes beutschen Botichafters in Konftantinopel?

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Zu ber halbamtlichen Mitteilung über die Urlaubsreise des beutichen Botichafters in Konftantinopel Graf Bolff. Metternich weiß die "B. Z." zu melden, in diplomatischen Kreisen werde sie mit größter Bestimmtheit als Anfundigung bes Rudtritte bes Botichaftere bon feinem Boften an-

#### Die Meutralen.

#### Der bentich-fchweizerijche Birtichaftsvertrag.

Br. Burich, 29. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bundesrat hoffmann hat beute bem Rationalrat mitgeteilt, daß gestern abend der Birtichaftsvertrag mit Deatfcland von beit Bertretern ber beiden Staaten unterzeichnet worden ift. hoffmonn fügt hingu, bas Ergebnis fei für die Schweiz befriedigend. Sie habe das erreicht, was fie für die Bollsernährung und für den Betrieb der Inbuftrie und bas Gemerbe begieben muffe.

#### Rücktritt bes fpanischen Botichaftere am Quirinal.

W. T.-B. Mabrib, 28. Gept. Gin foniglicher Erlag nimmt bas Rudtrittsgefuch bes ipanischen Botichafters am Quirinal, Bina y Millet, an. Gein Rachfolger wird Marquis Billa

## Deutsches Reich.

#### Rücktritt des stellvertretenden Kriegs: ministers von Wandel.

W. T.-B. Berlin, 29. Sept. (Amtlich. Drahtbericht.) Der ftellvertretende Rriegsminifter Generalleutnant v. Wandel hat aus gesundheitlichen Gründen, die ihn ichon im Frieden an der Ausübung eines Frontkommandos behinderten und nachdem er trotdem in zweijähriger, von großen Erfolgen begleiteter Tätig-feit das arbeitsreiche Amt des stellvertretenden Kriegsministers verwaltet hat, den Abschied erbeten. Seine Majestät der Kaifer hat demgegenüber dem Gesuch in besonders gnädiger Form entsprochen, General von Bandel ift unter Berleihung des Charafters als General der Infanterie à la suite des 1. Hannoberichen Infanterieregiments Nr. 74, in dem er seine militärische Laufbahn begann, gestellt worden. General v. Wande I wurde 1858 in Danzig als Sohn

eines Geheimen Abmiralitätrats geboren, trat mit 17 Jahren in das Infanterie-Regiment Rr. 74 in Sannover als Jahnenjunter und wurde 1876 Leutnant. Rachbem er von 1887 bis 1890 Abjutant ber 18. Infanterie-Brigabe gemefen war, fam er als Sauptmann und Rompagniechef in das Infanterie-Regiment Rr. 16 in Köln, blieb jeboch nur furge Zeit in biefer Stellung, ba er icon 1891 in ben Generalftab berfeht urbe, bem er in berichiebenen Dienftgraben Noch einmal war er zwei Jahre Kompagniechef im Regiment Rr. 78, fam aber in bas Rriegeminifterium, fommandierte ein Bataillon im Regiment Nr. 79 und wurde 1908 Abteilungschef im Großen Generalftab, 1903 Chef der Ministerialabteilung im Friegsministerium, ein Jahr später Chef des Stades des 15. Armeckorps in Strafburg und 1907 Chef ber Armeeabieilung im Kriegeminifterium, beffen Allgemeines Kriegsbepartement er 1908 erhielt. In diefer Stellung bat General v. Wandel, dem übrigens erft beim Jubilaum bes Raifers ber erbliche Abel berliehen wurde, besonders mit der Bertretung des Militaretats im Reichstag fich befannt gemacht und durch die Art feiner Behandlung ber parlamentarifchen Frogen in ben Kreisen ber Abgeordneten sich allgemeine Beliebtheit erworben. Generalleutnant war er feit dem 1. Offober 1912;

überging, auch zeitweilig Gouverneur von Köln. L. Berlin, 29. Gept. (Gig. Melbung. Benf. Bin.) Der Rindtritt bes ftellvertretenben Kriegeminifters v. 28 an bel, ber in militarifden und parlamentarifden Rreifen feit geraumer Zeit erwartet wurde, ba feine Erfranfung bort befannt war, wird febr betlagt, da die Fähigfeiten diefes fleißigen Mannes überall Anerkennung fanden. Am 30. Muguft 1914 mar er ftellvertretenber Rriegsminifter geworben. Unter feiner Leitung arbeitete bas Kriegsminifterium, bas bon feinen 600 Offigieren und Beamten ber Friedensgeit auf 5000 Röpfe antouchs, für alle Bedürfniffe bes Beeres und teilweise auch der Bevöllerung in einer so mustergültigen Beife, daß die Geschichte das Lob auch für ben scheibenben Mann übernehmen wird. Im Kriegsministerium hat bie

als folder war er, bebor er in das Kriegsministerium wieder

Nachricht, obschon sie nicht überraschen konnte, ba herr von Wandel schon lange trop feines Leidens fich nur muffam gur Fortführung der Geichäfte gwang, ich mergliches Bedauern berurfocht.

#### Die Beratungen bes Saushaltsausichuffes und ber Reichstagsfrattionen.

L. Berlin, 29. Sept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Der Saushaltsausschuß bes Reichstags tritt heute mittag 1 Uhr gusammen, um, aninupfend on die geitrige Rede bes Reichskanglers, fich mit der ausmärtigen Bolitik zu beschaftigen. Der Reichskangler bat fein Ericheinen zugejagt. Die Fraftionen, die bereits gestern nach der Bollfigung fich mit ber Ranglerrebe beschäftigt haben, sehten ihre Beratungen barüber heute bormittag fort. Aus diefem Grund ift auch ber Beginn ber Ausschuffitungen erft auf 1 Uhr anberaumt worden.

#### Eine fozialdemofratische Interpellation.

L. Berlin, 29. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Der fogialbemofratifche Abgeordnete Simon bat im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: Ift ber Berr Reichelangler bereit, die bom Reichstag einmütig geforderte und bom Staatsfefretar Belfferich in der Reichstagsfibung bom 7. Juni 1916 grundfahlich jugefagte Kommiffion gur Brufung bon Berträgen über Kriegslieferungen umgehend au berufen?

#### Die Urlaubsreife bes Botichafters Gerard.

W. T.-B. Ropenhagen, 28. Sept. Botichafter Gerard hat heute mittag auf bem Dampfer "Frederif VIII." mit Gemahlin bie Reife nach Amerika angetreten. Er wurde bon bem hiefigen amerikanischen Gefandten jum Dampfer geseitet.

\* hof- und Bersonal-Rachrichten. Für it Bit io w bat fich bout Groß-Flotibet bei Damburg nach Branbenburg a. S. begeben, um bem biesjährigen branbenburgischen Orbens-Generalkapitel beigu-

wehnen. Der Berleger des "Hannoverschen Kuriers", Georg Jaenede, ist im Westen bei einem Eturmangriss gefallen.
Areiberr des denem Eturmangriss gefallen.
Areiberr des denem Eturmangriss gefallen.
Areiberr des des vollendet heute sein 60. Lebenssahr. Dr. jur. Kiemens Freiberr des Schorlemer trat 1877 in den Justizdienst, von dem er 1886 als Afsesor zur Allgemeinen Staatsderwaltung überging. Vereits zwei Jahre daruns wurde er Landrat des Kreikes Reus, an dessen Spipe er dis 1897 stand. Dann wurde er Oberpräsidialrat in Veresan, schied deber zwei Jahre spiece des dem Staatsdienst, um Verschan, schied der neu errichteten Landwirtschaftsfannner der Kheinprodinz zu werden. Im Sommer 1905 trat er als Oberpräsident der Kheinprodinz in den Staatsdienst zurüd. An der Spize des Landwirtschaftsministeriums sieht er seit dem 18. Juni 1910.

#### Heer und Slotte.

Der Raifer jum Jubilaum bes Samburger Infanterie-Regimente. Berlin, 29. Gept. Un ben Prafibenten bes hamburgischen Genats ist auf eine anläglich des Jubilaums bes Regiments hamburg an ben Raifer gefandte Depefche eine Antwort eingegangen, in ber ber Raifer bem Genat und ber Sanfestadt Samburg berglichft für bas ihn hocherfreuenbe Gedenfen des 50jahrigen Stiftungstages des ruhmbollen Regiments dankt. Es heißt dann weiter: "Das Regiment hat sich berrlich bewährt. Ich weiß, daß ich mich auf meine Hansenten verlassen fen kann."

#### Aus Stadt und Cand.

#### Wiesbadener Nachrichten. Die Banbelskammer gur 5. Kriegsanleihe.

Die Sanbelstammer Biesbaben richtet an die Induftriellen und Raufleute ebenfo wie an die Angestellten und Arbeiter ihres Begirts in letter Stunde ben bringenben Ru f, daß alle fich nach ihren Graften an ber 5. Eriogsanleihe beteiligen. Die Rammer erwartet bon allen beteiligten Kreifen, daß fie auch diesmal eingebenk einer heiligen Pflicht gegen bas Baterland nicht berfagen und niemand eine Leiftung verweigert, die geringfügig ist gegenüber bem großen Belbentum unferer Goldaten. Jeber, ber nur irgend bagu in ber Lage ift, muß wiederum an der weiteren Ausgestaltung ber finangiellen Ruftung bes Reiches mitwirfen und bas Seinige bagu beitragen, bag auch ber 5. Rriegsanleibe ein voller Erfolg beichieben ift.

- Rriegsauszeichnungen. Dit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe wurde der Rechtsanwalt Schneiber aus Bies-Eaden, gurgeit Oberleutnant in einem Landwehr-Regiment, ausgezeichnet. - Das Giferne Kreug 2. Rloffe erhielten: Offigierstellvertreter Gerichtsaftuar Sugo Bed aus Biesbaden; Deinrich Stahl, Sohn bes Inspektors Friedrich Stahl in Wiesbaden, und der Landsturmmann im Infanferie-Regiment 228 Balter 28 agner, Gobn ber Bittoe Bogner in Connenberg.
- Die "Rriegopfanne". Der Berfauf der "Rriegopfanne" beginnt morgen im Laden Wilhelmstraße 58 ("Raffauer Hof"). Das Berfaufstofal wird um 121/4 Uhr mit einer fleinen Feier eröffnet, baran fcblieft fich fofort ber Berfauf, ber täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr ftattfinden wird. Wir berweifen auf die Angeige in der vorliegen-ten Ausgabe unferes Blattes. Wer ein schönes, praktisches Gefchent mit einem guten Bert verbinden will, "Kriegebfanne". Die Befichtigung des Bertaufelofals ift gern gestattet. Wer bie "Rriegopfanne" ficht, wird fie ficherlich gu befiben wünschen; fie bleibt bas Grinnerungszeichen der beutichen Sausfrau an die Giferne Zeit und willig gebrachte
- Lanbsturmmufterung. In ber Zeit vom 3. bis 10. Oftober findet die Mufterung der Landsturmpflichtigen des Geburts jahrgangs 1898 für den Stadtfreis Wiesbaben ftatt. Musterungslofal ift wie immer ber "Deutsche hof" in ber Goldgaffe. Die jungen Rekruten haben fich an den bestimmten Tagen morgens um 7½ Uhr im "Deutsichen Hof" einzufinden. Eine ausführliche Bekanntmachung erscheint in der nächsten Ausgabe des "Wiesbadener Tag-
- Uhrenumftellung bei Ginführung ber Binterzeit. Befanntlich wird bei Einführung der Winterzeit die im Frühjahr verlorene Stunde daburch wieder eingeholt, daß die Stunde nachts von 12 bis 1 Uhr zweinnal von den Uhren burchlaufen merben foll. Bafvend es bei ben gewöhnlichen

Uhren febr einfach ift, die Beit um eine Stunde gurudguftellen ober um 28 Stunden borguftellen, ift bies bei einer gentralen elektrifchen Mirenanlage nicht ausführbar, ba ein Zurudfiellen unmöglich ift und ein Borwartsftellen um 28 Glunben mehrere Stunden Beit beauspruchen würde, weil ja die Uhren rudweise von Minute zu Minute vorwärts bewogt werben. Augerbem murben in diefem Gall die famtlichen Rirchenuhren bie Zeit von 23 Stunden mitichlagen. Das Bublifum muß baber barauf pergichten, die neue Stunde bon 12 bis 1 Uhr an den zentralen und öffentlichen Uhren abzulesen, da man die Uhren einfach um 1 Uhr eine Stunde lang fteben laffen wird.

Difbrauche im Stoff- und Aleiberhandel. Mmtlich wird befanntgegeben: Es find Rlagen laut geworden, daß in einzelnen Beichaften bie gleichen Baren gu berichiebe. nen Breifen angeboten werden, und gwar fo, bag fie entmeder gu billigen Breifen gegen Begugsfcheine ober gu boberen Breifen obne Bezugeichein erhaltlich find. Dem Bublifum wird fogar häufig zugeredet, die höheren Preise zu bezahlen, um die Unbequemlichfeit bes Bezugsicheins gu bermeiden. Derartige Migbrauche find in hobem Mage bebauerlich; fie vergrößern bie Babl ber Gegner ber fogenannten Freilifte überhaupt und führen gur ganglichen Befeitigung ber Freilifte. Die beteiligte Sanbelswelt hat alfo ein befonderes Intereffe an der Abstellung folder Digitande. Die auf felche Beife Geschädigten haben aber dot Recht, wegen Dinderung des bezahlten unangemeffenen Raufpreifes das bei der Sanbelstammer bestebenbe Schiedsgericht angurufen und

Strafangeige gu erftatten.

- Biesbabener Rruppeffürforge. Am 5. Oftober, nachmittage 51/2 Uhr. foll im Landeshaus zu Biesbaben die erfte Mitgliederverfammlung bes am orbentliche 28. Dezember 1915 neugegrundeten Bereins "Rinderheim, G. B." (früher Berein für Krüppelfürforge Biesbaben) ftottfinden. Die Tagesordnung wird über die bisherige Tätigkeit des Ausschuffes des "Bereins Rinderheim" berichten. Dobei wird auch ber Bertrag wegen Antaufs bes Belandes in ber Gemarkung Biebrich borgelegt. Die bereits angefertigten Blane für die neue Beilanftalt, die im freundlichen Landhausftil gehalten werben foll, werben ebenfalls gezeigt. Bu bem Intereffengebiet bes "Bereins Rinberheim, E. B.", geboren Stadt- und Landfreis Biesbaben; augerbem bie Rreife Biebentopf, Limburg, St. Goarsbaufen, Befterburg, Dillfreis, Oberlahnfreis, Obermefterwaldfreis, Rheingaufreis, Unterlahnfreis, Untertaunus- und Unterweitermalbfreis. Reugnmelbungen von Mitgliebern fonnen bireft bem "Berein Kinderheim Biesbaden", Mogartstraße 8, übermittelt werben. Um die Mitgliedichaft famtlichen beteiligten Bolfefreifen gu ermöglichen, ift ber Ditgliederbeitrag pro Jahr auf mindeftens 1 DR. festgefest, wenn auch der Berein ber Soffnung Ausbrud gibt, daß bie bermögenden Rlaffen fich mit erheblich boberen Beitragen beteiligen werben. (Banffonto Rr. 4988 bei ber Raffauischen Landesbant in Biesbaden und beren Rebenftellen.)

Biesbabener Architetten in Oftpreugen. Der feither auf einem Marineflugplat als Bauleiter beschäftigt gewesene Regierungsbaumeifter a. D. A. S. Deg ben bier bat eine Berufung noch Oftpreußen (gum Biederaufbau des gerftorten Arcifes Billfallen) erbalten. herr beg ift bereits ber vierte Biesbabener Architeft, ber im Berftorungsgebiet in Oftpreugen bei bem Bieberaufbau tätig ift.

Umgug eines Boligeireviers. Die Dienftraume des 2 Bolizeirebiers befinden fich bom 2. Oftober, morgens 8 11hr

ab, im Erdgeschoft des Saufes Rarlftrage 37. Gideln und Buchedern. Die Behrer ber Mittelund Bolfsichulen haben Unweifung erhalten, den Schulfindern bas Sammeln bon Gideln, Buchedern und Raftanien im Intereffe ber Olgewinnung und gur Bichmait bringend ans Berg gu legen. Ban ber Stadt waren bis beute vormittag gefammelt rund 20 Bentner Gicheln und 888 Bentner Rogfaftanien.

- Die entwichenen englifden Offigiere. Die am bergangenen Montag aus dem Offiziersgefangenenlager Friedberg in Deffen entwichenen brei englifden Offigiere haben fich nicht lange ihrer Freiheit erfreut. 3mei bon ihnen, ber eine in deutscher Infanterie-Offigiersuniform, ber andere in Zivilfleidung, find durch die Umficht eines Bahnwärters bei Rlein-Arobenburg (Rreis Sanau) bereits ergriffen. Der britte in beutider Infonterie-Offigiersuniform fpricht nicht Deutsch und wird balb tas gleiche Schidfal wie feine Rameraben baben.

Gine Bilgausftellung finbet morgen bon 5 bis 8 Uhr nachmittags und am Sountag von 10 bis 12 Uhr vormittags in der Turnhalle der Riederbergichule ftatt. Jeder bat gu ber Ausstellung freien Gintritt und tann Bilge, die er gesammelt bat, gur Beurteilung mitbringen.

- Gine Bilgtontrolle wird nach ber Melbung eines Berichterftatters nachftens auf bem biefigen Bochenmarft eingerichtet. Bon fachberitandiger Seite foll dabei festgeitellt merden, ob es fich bei ben gum Berfauf ftebenben Bilgen um geiundheitlich durchaus einwandfreie Ware handelt, und ob die geforberten Breife fich in gulaffigen Grengen bewegen.

- Ein Sotelbieb abgefast. Seit einiger Beit trieb in ben Gafthaufern ein Sochstapler fein Unwefen. Er gab fich ols vermögender Landwirt vom Besterwald aus. Am anderen Tig verschwand er, nachdem er andere Logisgafte, auch Landfturmleute, um Sab und Gut bestohlen batte. Gestern gefang es ber Mainger Kriminalpolizei, den Dieb gu verhaften. Es ift ein baufig vorbeitrafter Menich, ber auch in Biesbaben feine Schwindeleien verübt bat. Er ift aus Biebrich und heißt Bilbelm Gdipper.

Dadftubeneinbruche find in der letten Racht wieder im Gudmeften ber Stadt borgefommen. Den Dieben fielen Rieibungsftude und Schmudgegenftanbe in die Banbe.

Dorberichte über Kunst. Dorträge und Derwandtes.

\* Königliche Schanspiele. Am Samstag gelangt das Singspiel
"Das Dreimäderschaus" mit der Musik nach Franz Schubert in solgender Beiehung aum erstenmal zur Ausstührung: "Franz Schubert". Herr Scherer. Baren Schober": Herr Faure, "Morth d. Schwind": Herr Soring, "Rupelwieser": Herr Kehtops, "Bogl": Herr deren, "Franz Ichöll": Derr Kehtops, "Christian Ischell": Derr Chrens, "Fran Tichöll": Fran Doppelbauer, "Dannert": Franz Bola, "Daidert": Franz Doppelbauer, "Dannert": Franz Bola, "Deibert": Franz Reduns, "Gedert": Franz Bommer, "Madreas Bruneber": Herr Tester, "Ferdinand Dinder": Gerr Herrmann, "Rowootnd": Gerr Andriand. Das Bert wird den Ober-Regissen Redus in Szene geseht. Die musikalische Leitung das Kapellmeister Kether. Das Büchnendid des ersten Attes ist in den Werskätten des Königlichen Theaters hergestellt worden. Beginn 7 Uhr. Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes,

\* Resident Theater. Ram längerer Paule wird am Samstag und Sonntagabend in vollständig neuer Einstudierung Telle Philippis interescentes Schauspiel "Das Erde" wieder in den Spielplan auf-artnommen. Sonntagnachmittag 244 Uhr sindet die erste Radinteressantes Schauspiet "Das Erbe" wieder in den Spiespiel Aachenterschaften der Auflicht bie erste Rachmittagsborstellung zu balben Breisen statt und gelangt zur Aufsührung des mit so großem Beisall ausgenommene neue Austipiel "Das Rädden aus der Fremde". Bon Sonntag, den i. Estoder, ab beginnen die Abendvorstellungen wieder um 7 Uhr.

\* Aurhaus. Das Fulluskonzert sindet beute Freitagabend um 71/2 Uhr statt, und nicht, wie irrtümlich im Tages-Kalender in der kunteren Borgen Ausgabe berichtet wurde, um 8 Uhr.

heutigen Morgen Ausgabe berichtet wurde, um 8 Uhr.

Auf den durch den Mittelrheinischeit Berein für Luftfahrt empfohlenen Lichtbildervortrag des Regierungsbaumeisters Kray am Samstagabend 8 Uhr im fleinen Saale über das Thema "Der Lufitrieg, Stand, Entwicklung und Tätigkeit der Luftslette bor, in und während des Krieges", sei hierdurch nochmals hingewiesen.

## Handelsteil.

#### Zur Lage des deutschen Arbeitsmarktes.

\$ Berlin, 28. Sept. Über die Lage des deutschen Arbeitsmarktes berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebene "Reichs-Arbeitsblatt" in seinem Septemberhelt wie folgt: Im ersten Monat des dritten Kriegsjahres pulste das deutsche Wirtschaftsleben mit derselben Kraft, mit der es sich seit der raschen Umstellung auf die Kriegswirtschaft fortentwickelt hat. Dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber läßt sich vielfach noch weitere Steigerung der Beschäftigung erkennen.

Für den Bergbau, wie für das Eisen- und Metallgewerbe zeigt sich die gleiche lebhafte Anspannung wie im Vormonat und im Vorjahr. Zum Teil tritt hier, wie in dem der Regel nach stark beschäftigten Maschinenbau Besserung der Beschäftigung dem Monat August 1915 gegenüber hervor. In dem elekwie in dem chemischen Großgewerbe zeigen einzelne Zweige auch dem Vormonat gegenüber Steigerung der Beschäftigung; insbesondere ist auch hier wieder vielfach eine dem Vorjahr gegenüber günstigere Lage zu verzeichnen. Auch in der Holzindustrie hat, im Vergleich zum Vormonat, teilweise Besserung des Geschäfts stattgefunden. Im Bekleidungsgewerbe ist allerdings Vormonat gegenüber in einzelnen Zweigen Abschwächung eingetreten; eine Anzahl von Betriebszweigen erfreute sich aber besserer Beschäftigung, als im August 1915. Auf dem Baumarkle ist ein allgemein erheblicher Fortschrift zwar nicht eingetreten; doch machte sich, wie im Vormonat, auch im August in einzelnen Gebieten Besse-

rung geltend.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergeben für die am 1. September beschäftigten Mitglieder dem Anfang des vorhergehenden Monats gegenüber eine allerdings nur geringe Zunahme der Beschäftigten. Bei den Männern ist Rückgang um 19 483 oder 0.50 v. H. eingetreten. weiblichen Beschäftigten haben dagegen Zunahme um 24 028 oder 0.67 v. H. aufzuweisen; insgesamt ergibt sich daraus eine Zunahme um 4545 Beschäftigte oder 0.06 v. H. Nach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 36 Fachdie für 806 508 Mitglieder berichteten, verbänden. wurden zum Ende des Monats August 17 091 Arbeitslose oder 2.2 v. H. ermittelt. Die Zahl der Arbeitslosen ist dem Vormonat gegenüber, wo sie sich auf 2.4 v. H. stellte, wiederum gesunken. Auch im Vergleich zum August der wiederum gestaken. Auch im Vergleich zum August der drei vorhergehenden Jahre stellte sich diese Zahl niedriger; sie betrug nämlich am Ende des Monats August 1915 2.6, 1914 22.4 und im Friedensjahr 1913 2.8 v. H. Die Statistik der Arbeitsnachweise läßt günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes dem Vormonat gegenüber erkennen. Es hat nämlich Abnahme des Andranges der männlichen der weiblichen Arbeitsuchenden stattgefunden. Im August kamen bei den Männern 72 Arbeitsuchende (gegen 77 im Vormonat), beim weiblichen Geschlecht 142 Arbeitsuchende (gegen 154 im Juli) auf je 100 offene Stellen.

Eisenbahnen und Wirtschaftsleben im 2. Kriegsjahr.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schildert den Einfluß des zweiten Kriegsjahres auf die wirtschaftliche Lage des Reiches an Hand der Gestaltung der Verkehrseinnahmen der Eisen-bahnen. Während das erste Kriegsjahr (August 1914 bis Juli 1915) gegenüber den letzten Friedensjahren im Personenverkehr eine Einbuße von ca. 32 Proz. zu verzeichnen hatte, zeigt das zweite Kriegsjahr schon wieder eine erhebliche Besserung. Es erbrachte einen Einnahmezuwschs von rund 112 Mill. M., so daß sich der Ausfall, verglichen mit dem letzten Friedensjahr, auf 21 Proz. ermäßigte. Eine wesentlich günstigere Entwicklung zeigte der Güterverkehr, auch er hatte im August und September 1914 gegenüber den entsprechenden Frieder.smonaten große Ausfälle, erholte sich aber bald wieder, so daß der Ausfall des ersten Kriegs-jahres im Verhältnis zum letzten Kriegsjahr nur mehr 16 Proz. betrug. Seitdem haben sich die Verhältnisse stetig noch weiter verbessert. Blieben die Einnahmen der Monate August bis September 1915, wenn auch nur um wenige Prozent, hinter den Einnahmen der betreffenden Friedensmonate noch zurück, so wurden vom Dezember 1915 ab die früheren Friedenseinnahmen überall überschritten, so daß die Gesamteinnahme des zweiten Kriegsjahres sich sogar noch höher stallte als die Gesamteinnahme des im Zeichen der Hochkonjunktur stehenden Vergleichs-Friedensjahres 1913/14. Es betrugen nämlich die Güterverkehrseinnahmen rund: August 1913 bis Juli 1914 2.226 Milliarden, August 1914 bis Juli 1915 1.863 Milliarden, August 1915 bis Juli 1916 2.255 Milliarden Bei der preußischen Eisenbahnverwaltung ist diese günstige Entwicklung nur zum geringeren Teil auf die Einnahme des Militärverkehrs, in der Hauptsache vielmehr auf die großen Transportbedürfnisse der neuertstandenen Kriegsindustrie usw. zurückzuführen.

#### Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 29. Septhr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

5.48 G. Mk. 5.50 B. für 1 Dollar 227.25 G. 227.75 B. 100 Oulden 159.50 G. 157.00 B. 100 Kronen 159.50 G. 159.50 B. 100 Kronen 156.75 G. 169.25 B. 100 Kronen 106.37 G. 106.02 B. 100 Kronen 68.95 G. 69.05 B. 100 Kronen 79.00 G. 80.00 B. 100 Lewi New-York
Holland
Dänemark
Schweden
Norwegen
Schweiz
Oostersiek-Hagan Schweiz . Oesterreich-Ungarn . Eulgarien

#### Industrie und Handel.

W. T.-B. Berlin, 28. Sept. Der "Verband des Einfuhr-handels" in Berlin hat eine Fachgruppe: "Tierische, pflanzliche und mineralische Öle und Fette, Saaten und deren Weiterverarbeitung" gebildet. Vorsitzender des leitenden Ausschusses ist Kommerzienrat Herz i. Fa. Herz, G. m. b. H. Stellvertretende Vorsitzende bezw. Vorsitzende der einzelnen zu bildenden Untergruppen sind die Herren

Kommerzienrat Mann i. Fa. Müller u. Mann, A.-G., Dr. Lehner i. Fa. Deutsche Petroleum-Gesellschaft m. b. H., Bergassessor Hupfeld i. Fa. Deutsche Togogesellschaft.

Leipziger Pianelerte-Fabrik Gebruder Zimmermann, A.-G. in Mölkau (bei Leipzig). Der Aufsichtsrat schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von

4 Proz. (i. V. 0) vor.

\* Die A.-G. Eduard Lingel, Schuhlabrik in Erlurt, erzielte nach 383 383 M. (i. V. 230 385 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 840 234 M. (718 125 M.), aus dem eine Dividende von 12 Proz. (10 Proz.) vorgeschlagen

. Deutsche Tabak-Handels-G. m b. H., Abteilung Inland. Mannheim, 28 Sept. Nach der vor kurzem erfolgten Gründung der Bremer Tabakhandelsgesellschaft, welche den Handel mit ausländischem Tabak in die Hand nehmen soll, ist heute hier für den Verkehr mit deutschem Rohtabak die Deutsche Tabak-Handels-G. m. b. H., Abteilung Inland, von welcher schon die Rede war, mit dem Sitz in Mannheim gegründet worden.

Marktberichte.

m. Obstmarkt. Nieder-Ingelheim, 28. Sept. Trauben 50 bis 60 M., Apfel 10 bis 22 M., Pfirsiche 55 bis 65 M. der Zentner.

#### Die Rumanen bei Bermannftadt gurndgeworfen!

Gescheiterte Teilangriffe bei Courcelette und Haucourt = L'Abbane. Der Tagesbericht vom 29. September.

W. T.-B. Broges Cauptquartier, 29. Gept. (Limtlich.)

#### Weitlicher Kriegsichaublat. Front des Generalfeldmarichalls Kronpring Rupprecht von Banern.

Rach ber blutigen Abwehr ber feinblichen Angriffe am 27. September flaute Die Commeidiadit geftern mefent. It d ab. Gin fraftiger englifder Angriff gwifden ber Ancre und Courcelette wurde auf feinem Beftflugel unter Aufgabe fleiner Grabenteile im Rabtampf abgeichlagen. Er brach nordweftlich und norblich von Courcelette in unferem Beuer gufammen. Gin ichwacherer Angriff bei Caucourt und L'Abbane ichlug gleichfalls fehl.

#### Bitlicher Striegsichaublas. Heeresfront des Generalfeldmarichalls Dring Leopold von Banern.

Abgefeben von einem erfolglofen ichmachen ruffifchen Borftog norboftlich von Bobugifdti unb fellenweife auf. gelebter Fenertatigfeit te ine Greigniffe.

Die Bahl ber am 27. September bei Roritnyca gefangenen Ruffen erhöhte fich auf 41 Offigiere, über 3000 Dann, bie Beute auf 2 Befdune, 33 Mafdinengewehre.

#### Heeresfront des Generals der Ravallerie Erzherzog Karl.

Die Rampfe in ben Rarpathen bauern an. Reine befon.

Kriegeichauplat in Siebenbürgen.

Der Biberftanb bes Feinbes im Abidnitt von bermannftabt ift erlahmt. Die rumanifden Rrafte finb gegen bas Webirge geworfen.

#### Balfan : Ariegsichauplag.

Die Lage ift unveranbert.

Der erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

#### Die militärische Lage.

(Bonunferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 29. Gept. (Gig. Meldung. Benf. Bln.) Auf ben frangofifch-englischen Maffenvorfton nurblich ber Somme, ber am 27. Gept. unter ben barteften feinb. lichen Berluften icheiterte, folgte am 28. Cept. fein s ligemeiner Angriff. Rur gwifden Ancre unb Courcelette, nordweftlich und öftlich biefes Ortes, verfuchten bie Englanber eine Teiloffenfive mit ftarfen Braften, bie unter ich merglicher Ginbufe gurudgeben mufiten. Auch aus Saucourt : l'Abbane murbe ein Angriffsverfuch abgewiefen. Das Artilleriefener hielt an, buch weniger machtvoll wie gu Beginn biefer Boche. Bieber buften bie Briten eines ihrer berühmteften Bangerautos ein, bas, ale es aus Courceleite berausfuhr, fofort gufammen gefdoffen murbe.

3m Often herrichte nach unferem entichiebenen Erfolg bom 27. Gept, bei Rorninica Rube. Auger bem vierten fibirifden Armeetorpe, bas von ben Truppen bes Generale b. b. Marwin nabegu aufgerieben murbe, batten bort vier ruffifde Garberegimenter febr bobe Danu. fcafteverlufte. Die Rampfe in ben Rarpathen, an ber Lubowa und in bem Rirlibaba: Abfdnitt bauern fort. In Ciebenburgen wurden Bortruppen ber verbunbeten Ofterreicher im Abichnitt Oberhellen . Fogaras per frarferen rumanifden Rraften in bie porbereitete Stellung gurudgeleitet. Dagegen fteben Die Rampfe bei hermannftabt weiterhin günftig. Bom Balfan und von ber italieni-ichen Front wurden feine bebeutenben Greigniffe berichtet.

Wettervoraussage für Samstag, 30. Septbr. 1916 wondermeteorologischen Abteilang der Paritial. Versigen: Prankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, teilweise Regenfalle, kühl.

#### Wasserstand des Rheins

Biebrieh. Peteb 1.73 m gegen 1.50 a am gestrigen Vormittag
Caub. > 2.10 > 2.17 - > >
Haing. > 0.05 > 1.03 - >

#### Die Abend-Ausgabe umfafit 6 Seiten

#### hauptidriftleiter: IL hegerborft.

Secontworlich ihr deutiche Belieft: A. Degerborft; för Austandhostinft; Dr. phil, & Cturu; fur dem Unierbaltungsteil B. D. Lauendorf, für Audrichten aus Wiesbaden und den Rachdarbegirten J. I. D. Diefendach; für "Gerichtstauf"; D. Diefendach; für "Swert und Aufflahrt"; J. B. L. Bosader, für "Gernichtes" und den "Frieffligten" L. Bosader, in den papelleitel B. Eb; für der Augeigen und Reflamen: D. Dornauf; familich in Wiesbaden. Drud und Berlag der B. Schellendergichen heischabenden.

Spreditunbe ber Schriftleitung: 13 bis 1 Ubr.

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft



mit beschränkter Haftpflicht.

Hypotheken und ganzen Vermögen.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Sparkasse. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Helmsparbüchsen.

Dariehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen. Die Kento-, Scheck- und Platzanweisungs-Hefte werden kestenfrei abgegeben.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt, alles ohne Berechnung von Gebühren. Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 2 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Reisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermletung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hynotheken und ganzen Vormögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittags-stunden von 9-1 Uhr beschränkt.

nach wie bor billigfte Bezuge. quelle, befonbers auch in Reftbestänben.

Georg Diez, Zapetenhans, a. Unifenplah.

Wohnungs-Einrichtungen! chlafzimmer, Wohn-, Herren-Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster-Sessel, Sofas in behannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsümen, Möbelfabrik, 1004 Wiesbaden — Luisenstr, 17.

Bogelfutter

wieder eingetroffen, bas Bfb. 86 Bf. Frz. Spielmann Nachf., Scharnhorftftrafe 12. Zel. 40.

Tapeten-Rieber eingefrossen Tapezierer-Genoffenschaft, Reugaffe 1.
Steintopfe,

alle Größ., bis 70 L., w. eingetroffen.

Julius Mollath, Schulberg 2/4. Gerniprecher 1956.

> Weißtraut Bentner 5.50, gepflücte Rochapfel Pfd. 15 und 20 Pf., Enapfel.

Pfb. 20 bis 30 Pf., Zwetichen Pfb. 18 Pf.

Abgabe in beliebigen Mengen an Jebermann. F 433

Städt. Marktstand.

Birnen 10 Pfd. 2.30, sum Rochen u. Ginmachen,

Bwetschen 10 Pfd. 2.20. Brs. Schmibt, Schwalbacher Str. 14.

Obstgestelle

an perfaufen.

W. Gail Wwe., Schwalbacher Strafe 2. 3wetiden! 3wetiden!

10 Bfd. 2 Mf.

Thiels Obfi- u. Gemuschalle. 48 Wellripftrage 48.

3wetschen Große Sendung eingetroffen Moribitrafie 46, Laden.



empfiehlt Ullmann's RoBichlächteret, Mauergaffe 12. — Zeiebhon 8244. Reues Mah.Konf.-Schräntchen 35 Mt. zu of. Frankenitt. 5, S. B. Rieferstämme,

ca. 10 Fmtr., 3. of. Slor. Tgbl.-Bl. Be Ein besserer

Stutz-Flügel gesucht, sowie zum Lernen ein

Pianino. Off. u. J. 971 a. d. Tagbi.-Verl.

Bolierter Schrant und Glassichrant (Bitrine), Sefretär au faufen gesucht. Geft. Offert, mit Breis Bostichliehfach 102.
Schlafzimmer u. Bücherschrant, Serrenschreibtisch au f. gef. Off. mit Ereisang. Bostichfach 102.

Mobel für 5 3immer gefucht Difert, u. R. 964 an ben Tagbi. Bert,

Bur Möblierung eines Benfionais zu laufen gesucht: 10 fompl. Schlafg., 1 Speifes., zwei Bohng., Schreibtijche, Chaifel., eb. a. einzeln. Off. u. D. 951 Zagbl. Berl.

Kanje gegen jojortige Kajje volltändige Wohnungs, u. Zimmer-Ginricht., Rachläffe, einzelne Möbel-früde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränke, Kunft, u. Aufftellfachen z. Gelegenheitskauft, Chr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372.

Brillant=Breife

zahle für gebrauchte Möbel auch

Bagmann, Goolgoffe 26. Bagmann, Sociocife 26.
Tür nach auswärts 15 lemplette Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten, ein Speifezim., 1 Weshnzim. mit Sessen, 1. Weshnzim. mit Sessen u. Kücke, event. auch einz. Zimmer od. Teile zum Komplettieren gegen gute Bezahlung zu I. gesucht. Off. (womögl. mit Breis) u. U. 957 Tagbl.-Berlag.

Getragene Schube
(auch mit befetter Sohle) zahlt gut Ludwig, Wagemannstraße 18.

Kaufe Altmaterial.

Sable für Lumpen Kilogr. 0.15 Mt., für gestrickte Bollumben 1.50 Mart. Metalle: Söchstvreife. Jakob Gauer, 18 Selenenfraße 18. Telebhon 1832.

Garten (Schrebergarten)

mit etwas Obst in der Rahe der Luther - Kirche zu pachten gesucht. Frau Dr. Telgmann, Kaifer-Friedr,

Ring 88, Balramftr. 8, 2, ich. möbl. Zim. bist.
Reinliche unabh. Stundenfrau
od. Mädchen für findert. Sansbalt
von vorm. 7—1114 Uhr gefucht. Zu
erfr. im Tagdi. Verlag. Vorfiellen
Samstag. den 30. September, nach
mittags 4—7 Uhr. Oh
Junger Hausburfche
gefucht Bismardring 24.
Erfahr. Näberin lucht Beichäft.
Ellenbogengasse 9, 3. St.

3enj. Venuter
fucht leichte Beschäftigung, auch für

fucht leichte Beschäftigung, auch für halbe Tage. Angeb unter 3. 973 an den Tagbl. Berlag.

Ber nimmt eine 1.3immer-Bobn. v. d. Hiesbaden mit nach domburg v. d. Höbe? Antwort bitte nach Moolfsallee 3, Bart.

Gin Brillantring

verloren. Gegen gute Belohnung absugeben bei Golbarbeiter Rögler, Goldgaffe 18.

Verloren Handtasche,

Anbalt Bortemonnaie mit etwas Geld, zwei Schlüffel, Taschentuch, Kneifer. Gegen b Mt. Belodining absugeden Karser-Friedr.-King 14, 8.

Dame,

bie am Mitwoch nachmittag in ber Wilbelmsallee den siehenge-bliebenen schwarzen Seidenschirm an sich genommen, wird gebeten, ihn gegen Besohn. Fischeritz. 2, 2, abzug.



Spezialgeschäft feiner Modellhüte und Straussfederarbeiten

Rhein-straße 43 Kuss Rhein-straße 43

Neueste angefertigte Modellhüte. Jede Art Zutaten: Fassons, Reiher, Federn, Schleier. :: Neuhelten in Marabu- u. Straußfederbeas.

= Anfertigung sofort. == Standig Neu-Fassonieren.

Lebertran = Emulfion

"Marte Dorichtopf" 1 Flafche 981, 2.50.

Fry. Spielmann Nachf., Telephon 40. Scharnhorftftraße 12.

Hosenträger.

Aröftige Feld - Dofenträger und ftarle, felbstwerfertigte Sanbfcuhe u. Wistearmuben billigft bei 1010 Fritz Strensch, Kirchgaffe 50.

Apotheker Naschold's gesetzlich

(ocht verstürkter Fichtennadel - Franzbranntwein), ist ausserst wohltuend, kraftigend u. wirksam u. zur Massage unent-Aerztlich erprobt empfohlen; 1000 fache Anerken-

nungen: Export nach allen Ländern. Vertrieb nur Drogerie Moesus, Taunusstr. 25, Tel. 2007 u. Blücher-Apotheke, Dotzheimerstr.83, Tel. 1057

Die Bevölkerung, Erwachsene und Rinber, werben aufgeforbert, bie reifen Fruchte bes Beifiborne, vielfach Dehlbeeren ober Muller-brotchen genannt, ju fammeln, fie in ber Sonne ober einem warmen, Inftigen Raum, 3. B. auf einem luftigen Boben ausgebreitet einige Tage gut gu trodnen und alsbann gegen Empfangnahme von 20 Pfg. Cammellohn für das Rilo lufttrodener, von Blättern, Stengeln und Meften befreiter Fruchte an bie

Abteilung 6 des Roten Krenzes, Mainzer Straße 19.

Wiesbaden, ben 28. Ceptember 1916.

Der Magiftrat.



bie heute zu ben Preisen, wie wir betreffende Paare jest verlaufen, nicht mehr einzulaufen waren, finden Gie

in verschiedenen Schubwaren für Damen, auch Stiefel u. hanbichnhe für herren, Schulftiefel für Rnaben u. Mabchen und in warmgefütterten Schuben im

Chunkonsum an ber Luifenftrage.

19 Rirdgaffe 19, Fernruf 3010.

Beachtung unferer Genfter tann nur bon Rugen fein.

Statt besonderer Angeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie Mitteilung, baf gestern abend 8 Uhr mein innigft geliebter Mann,

nach langem, fcwerem mit Gebulb ertragenem Leiben im Alter von 58 Jahren fanft entfchlafen ift.

Verlagsbuchhändler,

Die tieftrauernbe Gattin:

Frau Mathilde Quaffhaff, geb. Riefel.

Bieblitrage 16,

Die Beerbigung findet Camstagnachmittag 31/2 Uhr auf bem Gübfriebhof ftatt.

Berwandten, Freunden und Befannten machen wir hierburch bie fcmergliche Mitteilung, daß unfere liebe Schwester, Rufine, Schwägerin, Tante und Großtante,

Fran Segemeister Karl Deußer Ww.

Wilhelmine, geb. Raltwaffer.

heute 1 Uhr nachmittags nach ichwerem Leiben fanft entschlafen ift.

BBeben, ben 27. Geptember 1916.

Die tranernden Hinterbliebenen.

Die Beerbigung finbet Samstag, ben 30. b. Dis., nachmittags 2 Uhr, ftatt,

# Die deutsche Kriegspfanne

das Kriegserinnerungszeichen der deutschen hausfrau!

Eröffnung der Verkaufsstelle: Samstag, den 30. September, vormittags 121/2 Uhr, Wilhelmstraße 58.

Bon bem Erlos, ber aus bem Bertauf erzielt wird, fommt ein Deil ber Kriegsfürsorge bes Wiesbabener Roten Krenges, ein Teil ber Gefangenenfürsorge und burch ben Flottenbund Deutscher Frauen ben Marinelagaretten gu Gute.

# Jede deutsche Hausfrau kaufe die Kriegspfanne!

Sie bleibt ein nutliches und icones Anbenten an ben einstigen Schmud ber Ruche, ber für bas Baterland in schwerer Zeit hingegeben murbe.

Jede Pfanne toftet Mt. 3,80. - Bertauf täglich von 10-1 und 3-7 Uhr.

Der Arbeite-Musichun:

Frau Regierungsprafibent von Moistor, 1. Borfitenbe, Fran Allhausen, Fran General Bennin, Fran Major Breslich, Fran Dr. Caspari, Fran Dr. Karl Dyckerhoff, Fran Präfibent Ernst, Fran Oberfileutnant Fusbahn, Fran Albrecht Goetz, Fräulein M. Grossmann, Fran Oberfriegsgerichtstat Hengstenberg, Fran von Hochwächter, Fran Krawinkel, Fran Sanitätsrat Lugenbühl, Fran Sanitätsrat Meyer, Fran Dr. Reben, Fran Dr. Stempel, Fran Professor Weintraud, Fran Regierungsrat Zaun.

Wiesbaden, Privat-Handelsschule Rheinstrasse nahe der Ringkirche

Tages- u. Abend-Unterricht in der gesamten Handelswissensch., Stenographie, Schönschreib. etc. Beginn neuer Kurse: Montag, den 2. Oktober. Diplom. Handelslehrer Bein.

Sohlenichoner,

echies Rernleber, 20 Stud 45 Bfa. 100 Stüd 2 Mart. Maner, Datheimer Strafe 75. 6. 1.

Waggon Weißtohl Pfd. Waagon Rottohl eingetroffen in den Bertaufsftellen von

Adolf Harth.

Montag, den 2. Oktober, abends 81/2 Uhr, im grossen Saal der Kasinogesellschaft, Friedrichstrasse 22:

# Vortrags-Abend

# Kriegssteuer und Besitzsteuer

mit anschliessender Aussprache.

Redner: Herr Regierungsrat Ludwig Buck, Vorsitzender der Steuerveranlagungs-Kommission in Düsseldorf.

Eintritt für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei-Nichtmitglieder zahlen für einen vorbehaltenen Platz Mk. 2.-, für die übrigen Plätze Mk. 0.50.

Kartenverkauf bei Herrn Walther Seidel, strasse 56, und abends an der Kasse.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V. Lokal-Gewerbe-Verein Wiesbaden E. V.

## Weiss- u. Rotweine

empfiehlt in vorzüglicher Qualität wie:

Assmannshäuser Bad, Lorcher, Oppenheimer, Dienheimer, Johannisberg, Klingelberg, Erbacher, Riesling, Laubenheimer 1910er, sowie verschiedene deutsche und ausl.

Rotweine in verzüglicher Güte.

Gross- und Kleinverkauf, sowie Versand nach auswärts in Originalkisten.

Joh. Zilli, Wiesbaden, Schiersteiner Strasse 11, Telefon 4942.

Begen Tobesfall ift in einem lebhaften Bororte Biesbabens mit eleftr. Stragenbahn-Berbindung eine gutgebenbe Bierwirtichaft unter gunftigen Bebingungen möglichft fofort anberweitig gu bermieten.

Unfragen von tautionefabigen, tüchtigen Sachleuten find fchrifilich unter bem Beiden N. 971 an ben Tagbl.-Berlag gu richten.

#### KL Webergasse 2/4, laus zum Baren, Bärenstrasse 3,

eigene Thermal-Quelle im Hause. Thermalbäder direkt aus der Quelle.

Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbader, Sauerstoffbäder. - Fango-Behandlung. Trink-Kur. Hohe luftige Badehalle. Ruheraume

Gebrauchte Schreibmafchine,

Bentralbeigungen Continental ober Abler, sofort zu merben noch einige zin. Humboldt-laufen gefucht. Offert, mit Breis u. Bierisabter Straße angenommen. B. 971 an den Toobl-Geriog.

Meine Sprechstunden für Zahnleidende, Einsetzen künstlicher Zähne nach allen Systemen, mit und ohne Gaumenplatte (Brücken, Kronen), Plombierungen, Zahnziehen etc. sind vormittags von 9-1 und nachmittags von 3-6.

E. F. Meyer Taunusstrasse 29, 1.

# Beamten- u. Bürger=Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend. 10 Pfd. 95 Pf., 1 Zentner 9 Mt.

Emaillierte gusseis. Kessel

## Kesselöfen

mit emaill. Kessel,

Herdschiffe. Herde u. Oefen

aller Systeme.

M. Frorath Nachj.

Winterfahrpläne

H. Gless. Buchhanblung, Mheinftr. 27 (Sauptpoft).

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

per Kiste, 32/34 Stück, Mk. 6.75 per Dutzend Mk. 2.50.

Geräucherte Schellfische, Makrelen, Rheinaale, Rochen, Flundern usw.

frisch eingetroffen in

Grabenstraße 16 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.

#### Kanee -Konomore

Brüggemann, Mauritiubftraße 16. 15 Big Samilien-Raffee 15 Big. Frijde Anden und Torten. Alfoholfreie Weine.

Reflam. i. all. Fällen, Schriftfabe an alle Behorben fertigt m. Buro Gullid, Wiesbaden, Worthitr.3,1. Glang. Dantidreiben 3 geft. Ginfict!

Edione Brunnenfreffe empfiehlt Derm. Lobe, Gde Bluder. u. Lothringer Strafe.

## Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 30. September.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr

Ouvertüre zu "Die Irrfahrt ums Glück" von F. v. Suppé.
 I. Finale aus der Oper "Faust"

von Ch. Gounod.
3. Abschiedsständehen v. Herfurth.
4. Freudengrüße, Walzer von Joh.

StrauB.

5. Ouverture zur Oper "Die Felsen-mühle" von G. Reißiger. 6. Balleitszene von A. Czibulka. 7. Fantasie aus der Oper "Mignon"

von A. Thomas. Gruß an Warschau, Polka von

B. Bilse.

Abends 8 Uhr: 1. Krönungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" v. Kretschmer.

"Die Folkunger" v. Kretschmer.
2. Im Herbst, Ouvertüre v. Grieg.
3. Ave verum von W. A. Mozart.
4. Walzer aus dem Ballett "Dornröschen" von P. Tschaikowsky.
5. Blumengeflüster von F. v. Blon.
6. Ouvertüre zu "Des Wanderers
Ziel" von F. v. Suppé.
7. Fantasie aus der Oper "Die
Favoritin" von G. Donizetti.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Auf Empfehlung des Mittelrhein. Vereins für Luftfahrt.

#### Lichtbilder-Vortrag

des Regierungsbaumeisters Kratz. Thema: Der Luftkrieg. Stand, Entwicklung und Tatigkeit der Luftflotte vor und während des Krieges. Vortragsfolge: 1. Der Stand der Luftfahrt vor dem

und deren Entwickelung Kriege

wahrend des Krieges. Die Tatigkeit der Luftfahrzeuge im Felde. Aufklärung über den Feind durch Fesselballon, Flugzeug und Lenkluftschiff zu Lande und zu Wasser. Gegenmaß-nahmen gegen diese Tätigkeit zum Zwecke der Verschleierung der kriegerisch. Unternehmungen. Anwendung der Photographie zur Unterstützung d. Aufklärungstatigkeit und der Gefechtsleitung. Erstattung von Meldungen aus den Lüften nach der Erde und umgekehrt. Die Luftsiotte als Verkehrsmittel nach abgeschlossenen Gebieten. Die Flugzeuge als Uebermittler von Nachrichten

als Uebermittler von Nachrichten an die feindliche Bevölkerung. Die Luftflotte als Kampfwaffe. a) Luftangriff auf feindliche Truppen und feindliches Gebiet. b) Abwehr feindlicher Luftan-griffe von der Erde aus. c) Kämpfe in den Lüften. Die Entstehung der Geschwaderflüge und deren der Geschwaderflüge und deren Einfluß auf die Kriegführung. 3. Schlußwort.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Be-ginn der Veranstaltung punktlich geschlossen. - Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu